

Dr. Torsten Preuß

1. Was machen Sie eigentlich so?

Ich arbeite aktuell in der Studierendenverwaltung der Universität zu Köln. Als Abteilungsleiter bin zuständig für die Verwaltung des gesamten Studierendenlebens von der Beratung und Bewerbung sowie spätere Einschreibung über die Beurlaubung oder Umschreibung bis hin zur Exmatrikulation an der Universität zu Köln. Zusätzlich gehört hierzu die Verwaltung des Studierendenausweises (inkl. des Semestertickets) und der entsprechenden technischen Infrastruktur. Zu den Aufgaben eines Abteilungsleiters gehört dann sowohl die Verantwortung für das Personal wie auch die Überwachung und Steuerung der entsprechenden Prozesse. Notwendig hierbei ist es, immer auch die entsprechenden Rechtsgrundlagen im Hinterkopf zu behalten.

2. Inwiefern hat Sie das Studium für diese Tätigkeit qualifiziert?

Im Rückblick auf mein Studium kann ich sagen, dass die damalige Leipziger Politikwissenschaft recht wenig mit Politik und politischen Realitäten zusammenhing. Zugleich hat das Studium mir aber die Freiheit gelassen, eigenen Interessen nachzugehen und diese auch in Veranstaltungen anderer Institute zu vertiefen. Durch den Freiraum, den mir das Studium ermöglichte, konnte ich mich sowohl universitär wie auch außeruniversitär engagieren und habe hierbei viel über praktische Politik lernen können. An „handwerklichen“ Fähigkeiten habe ich besonders zum Ende meines Studiums hin das Analysieren von Prozessen und Strukturen sowie das Verfassen auch umfangreicherer Texte gelernt. Schlussendlich helfen mir auch die im Rahmen meiner Dissertation erworbenen Kenntnisse des Verwaltungsrechts für die tägliche Arbeit.

3. Welche Tipps haben Sie für die Studierenden?

Praktika sind kein Selbstzweck – einfach nur Praktikum nach Praktikum zu sammeln nützt wenig, wenn man nur versucht, damit seinen Lebenslauf aufzubessern. Interessanter ist, den Freiraum, den ein Studium bieten kann, dazu zu nutzen, eigenen Interessen innerhalb und außerhalb der Universität nachzugehen. Wo dies dann möglich ist, sollte man als Studierender auch den vorgegebenen Studienablauf verlassen, um inhaltlich in interessante Veranstaltungen anderer Fächer zu besuchen. Und schließlich: Das eigenständige Denken nicht vergessen – nicht alles, was Dozentinnen und Dozenten sagen, ist richtig und zutreffend!